

Grußwort

Welcoming Words

Es ist wieder soweit: Das Festival **Tanz made in Berlin** und sein krönender Abschluss, die **TANZNACHT BERLIN 2006**, ziehen den Fokus aller Freunde des zeitgenössischen Tanzes auf sich. In den zwei Jahren seit **Tanz made in Berlin 2004** hat sich in der Szene viel getan. Neue Choreografinnen und Choreografen, neue Tänzerinnen und Tänzer bereichern den zeitgenössischen **Tanz made in Berlin**. Ihnen und natürlich den renommierten Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich gutes Gelingen beim vierten Festival dieser Art. Seit Jahr und Tag hat der zeitgenössische Tanz in der deutschen Hauptstadt einen hohen Stellenwert. Das ist seit den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts so. Berlin hat sich seither auch zu einer Metropole des zeitgenössischen Tanzes entwickelt und zieht internationale Stars magisch an. Über 40 Produktionen, darunter Installationen, Multimedia Projekte und Performances laden an 22 Spielorten die Berliner und ihre Gäste zum Schauen, Diskutieren, Erleben und Mitmachen ein. Damit steht der erste Rekord des diesjährigen Festivals fest: So umfangreich war das Veranstaltungsprogramm noch nie! Ich wünsche allen Beteiligten bei den Aufführungen viel Erfolg und den Gästen manch gelungenen und interessanten Abend mit **Tanz made in Berlin**. Ein künstlerisches Feuerwerk erwartet Sie und wird Sie davon überzeugen, dass Berlin in der ersten Reihe mittanz. * Once again the festival **Tanz made in Berlin** and its crowning finale, the **TANZNACHT BERLIN 2006**, attract the eyes of all friends of contemporary dance. In the two years since the last **Tanz made in Berlin** festival, much has changed in dance. New choreographers and new dancers have enriched contemporary dance in Berlin. I wish them, as well as the more established artists all the best the fourth festival of this kind. Since the 1920s, contemporary dance has played an important role in the capital. Berlin has since then developed into a centre for contemporary dance, magically attracting international stars to its stage. At 22 venues in Berlin, over 40 productions, among them installations, multi-media projects and performances invite the Berliners and their guests to watch, discuss, experience, participate and celebrate the first record of this year's festival: never before has the festival programme been so extensive! I would therefore like to wish all those participating, good luck in their performances, and their audiences many an interesting and satisfying evening with **Tanz made in Berlin**. Artistic fireworks await all, and will demonstrate to you the fact that Berlin dances at the forefront of the arts.

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin



Grußwort ***Welcoming Words***

Tanz hat Zukunft! Dafür gibt es seit der letzten TANZNACHT BERLIN 2004 Initiativen mit klaren Ergebnissen: den Tanzplan Deutschland, TanzRaum Berlin, die Ständige Konferenz Tanz oder das Radialsystem V mit seinen zahlreichen Möglichkeiten für Tanz. Es gibt also viel Grund selbstbewusst zu sein. Die vierte TANZNACHT 2006 und *Tanz made in Berlin* stehen für Kontinuität, Vielfalt und Lebendigkeit der Tanzszene. Alle zwei Jahre ein dichtes künstlerisches Programm zu präsentieren, das Künstler aus Berlin, Deutschland und aller Welt vereint, macht Berlin zu einem einzigartigen Tanzort in Deutschland. Von hier gehen die Künstler in die Welt – Tanz aus Berlin gilt seit langem als internationales Markenzeichen. Das gilt es festzuhalten. Der zeitgenössische Tanz gehört traditionell zum Selbstverständnis der Akademie der Künste, inspiriert von ihren Mitgliedern Pina Bausch, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, Arila Siegert, William Forsythe und Alain Platel. Von Anbeginn ist die Akademie der Künste Gastgeber für die TANZNACHT und es ist Wunsch, Hoffnung wie auch Herausforderung zugleich, dass in aller nächster Zeit auch das Gebäude am Pariser Platz in diesem Sinne ein Ort für Choreografen und Tänzer werden möge. Der TANZNACHT BERLIN 2006 wünschen wir viel Erfolg - ihrem Publikum spannende Entdeckungen und über Berlin hinaus ansteckende Begeisterung. * Bright prospects ahead for dance! Since the last TANZNACHT BERLIN 2004, a number of initiatives with clear results have cropped up: the Tanzplan Deutschland, TanzRaum Berlin, the Ständige Konferenz Tanz or the Radialsystem V with its numerous possibilities for dance. There is a lot to be confident about. The fourth TANZNACHT 2006 and *Tanz made in Berlin* stand for continuity, diversity and the vibrant energy of the dance scene. Artists choose the city as their base from which to go out into the world – dance from Berlin has been a mark of quality for quite some years now. This bears recognition. Contemporary dance has always been part of how the Academy has defined itself, inspired by its members Pina Bausch, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke, Arila Siegert, William Forsythe and Alain Platel. From the outset, the Academy has hosted the TANZNACHT and it is our wish, hope, as well as challenge to make the house at Pariser Platz into an equally productive place for choreographers and dancers in the very near future. I would like to wish the TANZNACHT BERLIN 2006 all the best – and its audience exciting discoveries and infectious enthusiasm even beyond the city's boundaries.

Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste

Vorwort Introduction

Herzlich Willkommen zur TANZNACHT BERLIN 2006! Die lange Nacht des zeitgenössischen Tanzes am 16.12.2006 in der Akademie der Künste, zum vierten Mal Kooperationspartner und Gastgeber, öffnet Einblicke in ausgewählte Produktionen von Künstlern und Künstlerinnen, die eine differenzierte Wahrnehmung choreografischen Wirkens ermöglichen. Tanz aus Berlin bedeutet für mich die deutschlandweit größte Spannungs- und Entwicklungsbreite in der Verortung zeitgenössischer Choreografie im Tanz. Berlin steht für ein Miteinander zur Überwindung von künstlerischen Grenzsetzungen und schafft neue Reibungs- und Berührungsfelder. Die TANZNACHT BERLIN 2006 will Choreografie daher in ihrer konzeptuellen und genreübergreifenden Vielfalt innerhalb von Tanz, Performance, Installationen, Video, Film oder Musik erlebbar machen. Die Vielschichtigkeit der Konzepte und Ästhetiken im zeitgenössischen Tanz kennzeichnet auch das diesjährige Programm von *Tanz made in Berlin*. Freuen Sie sich darauf vom 1.–17.12. an 22 Berliner Spielstätten 40 Tanzproduktionen zu sehen. Diese Zusammenarbeit ist einmalig in der Geschichte der TANZNACHT BERLIN und verweist einmal mehr auf die vielgestaltigen künstlerischen Arbeiten in Berlin, die eine ebenso vielfältige Aufführungspraxis erfordern. Der altfranzösischen Bedeutung von *Tanz* folgend, ist dieser ein *Herumtun*, ein *Sich-Verrückt-Aufführen* und dehnt sich über Genre Grenzen aus. In diesem Sinne wünsche ich den Berlinern und ihren Gästen die unterschiedlichsten Begegnungen mit Tanz und danke allen, die diese TANZNACHT BERLIN ermöglichen. * Welcome to the TANZNACHT BERLIN 2006! The long night of contemporary dance on December 16th, 2006 in the Academy of the Arts now fourth time partner and host, grants insights into selected productions by artists, offering a broad range of possibilities for looking at choreographic work. Berlin stands for collaborative structures with the shared goal of moving beyond artistic boundaries and creating new surfaces of friction and contact. The TANZNACHT BERLIN 2006 therefore wishes to communicate the experience of choreography in its full conceptual diversity as dance, performance, installation art, video, film or music. There is also much to look forward in this year's *Tanz made in Berlin* program from the 1st–17th of December, 2006; 40 dance productions in 22 venues all over Berlin. I would like to wish all Berliners and their guests the most diverse of encounters with dance and to thank all who have made this TANZNACHT BERLIN possible.

Heike Albrecht, künstlerische Leiterin der Tanznacht Berlin 2006

Tanzcompagnie Rubato choreographic video made in china 2006 Eine Video-Installation

**Akademie der Künste am Pariser Platz | Eröffnung: 1. 12., 19 Uhr
2.–17. 12., täglich 14–22 Uhr | Eintritt frei**

Jutta Hell und Dieter Baumann arbeiten seit 1995 regelmäßig in China. Im August 2006 wurden Sie vom Kulturbüro der chinesischen Provinz Yunnan zu einer Reise eingeladen, um die Vielfalt der Tanzformen der in dieser Provinz existierenden Minderheitenkulturen zu erleben. Die Rückkehr in die Metropole Shanghai war wie eine Zeitreise zurück in die Zukunft Chinas. *choreographic video made in china 2006* setzt bei dieser unmittelbaren Erfahrung von Parallelwelten und Zeitsprüngen an und bewegt sich im Spannungsfeld von Dokument und Video-Inszenierung. * Jutta Hell and Dieter Baumann have been working in China on a regular basis since 1995. In August 2006 they were invited by the Cultural Office of the Chinese province Yunnan on a trip to experience the diversity of dance forms by existing minority cultures in this province. The return to the metropolis Shanghai was like a trip back to China's future. *choreographic video made in china 2006* takes this intimate experience of the existence of parallel realities and leaps in time to develop a piece situated between documentation and stage-video.



Anlässlich der Eröffnung am 1.12.: Dr. Johannes Odenthal im Gespräch mit Jutta Hell und Dieter Baumann.

Idee, Realisation, Schnitt: Jutta Hell, Dieter Baumann | Videokamera: Yang Hua, Dieter Baumann | Sound Design: Lutz Glandien | Produktionsleitung: Inge Zysk | Produktion der Tanzcompagnie Rubato | Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Akademie der Künste, Cultural Dep. of Lincang City, Cultural Committee of Lijiang City | Foto: Rubato

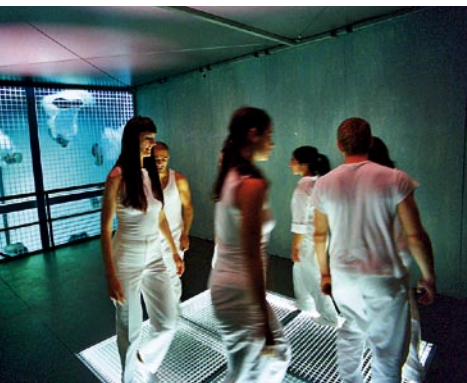
Sasha Waltz & Guests *insideout*

Radialsystem V | 1. & 2. 12., 20 Uhr | 3.12., 15:30 Uhr | 70 min

Sasha Waltz entwickelte *insideout* 2003 gemeinsam mit 19 Tänzern und 10 Musikern als eine "choreografische Installation", die die Zuschauer uneingeschränkt durchwandern können. Wie in einer Ausstellung erschließt sich so für jeden Besucher ein eigener Kosmos. Thematischer Ausgangspunkt sind die Biographien der Tänzer, die ein beeindruckendes Kaleidoskop von Lebensgeschichten aus aller Welt ergeben. In ihrem ersten musikalischen Werk für die Bühne verdichtete die Komponistin Rebecca Saunders einzelne Soli, Duette und Trios sowie mechanische Musikquellen zu einer vielschichtigen Gesamtkomposition. – Lebendige Skulpturen, animierte Objekte, eine intime Nähe zwischen Publikum und Darstellern sowie die Überlagerung von simultanen Aktionen, Bildern und Klängen kennzeichnen die Aufführung. *

Sasha Waltz developed *insideout* as a play, which can be approached by the spectator in a personal way, being free to move around, just like in an art exhibition. She developed the interdisciplinary production "insideout" together with 19 dancers and ten musicians. Based on the personal life-stories of the dancers and actors, the play deals with social and individual values, life-styles and status symbols. In her first dramatic musical work the composer Rebecca Saunders integrated both solos, duets and trios for ten musicians and mechanical music into a multilayered composition. – Living sculptures, animated objects, the intimate proximity of audience and actors, as well as coinciding simultaneous action, pictures and sounds are characteristic for this performance.

Regie, Choreografie, Konzept: Sasha Waltz | Komposition: Rebecca Saunders | Bühne: Thomas Schenk, Sasha Waltz | Video: Philip Bußmann | Eine Produktion der Schaubühne am Lehniner Platz präsentiert von Sasha Waltz & Guests in Koproduktion mit Graz 2003 – Kulturhauptstadt Europas und steirischer herbst | Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes | Foto: André Rival



Christoph Winkler *Who by fire.*

Über Mimese, Ziegen und andere Sündenböcke

Sophiensaele, Festsaal | 1.–3.12., 20 Uhr | 70 min

Die Austauschbarkeit von Mensch und Tier ist die wichtigste und spektakulärste Modalität des Monströsen in der Mythologie. Die Ziege spielte dabei in allen Zeiten eine besondere Rolle, insbesondere den des "Sündenbocks". Unsere moderne, säkularisierte Gesellschaft hat eine nuancierte Bedeutungsverschiebung vom „gesandten Bock“, vom sozial-stabilisierenden Ritual zur Opfer-Kultur vollzogen und produziert Sündenböcke im Sekundentakt: die Politiker, die Chinesen, der Staat, die Kapitalisten, die Osis oder sonstige Andere. Doch spüren wir in diesen entmythologisierten Zeiten immer auch, dass diese Sündenböcke uns nicht entlasten, nichts wert sind. Den Substitutionsmechanismen des Sündenbocks und dem diffusen Gefühl des Unbehagens daran spürt *who by fire* nach. *

The capacity to exchange animal for human is the most important and spectacular modality of monstrosity in mythology. The goat plays a special role throughout history in this process, especially in its appearance as "scapegoat". Our modern, secularized society has fulfilled a subtle shift from the "anointed lamb", the socially stabilizing ritual to a culture of victimization and now, new scapegoats are in ample supply: the politicians, the Chinese, the state, the capitalists, the Others. But in these demythologized times we also feel that these scapegoats will not release us from our sins, or are even worth anything at all. The piece *who by fire* explores this diffuse feeling of unease and the substitution mechanisms of scapegoating.



Choreografie, Konzept: Christoph Winkler | Kostüme: Friederike Donath | Produktionsbüro: Elena Polzer/ehrlche arbeit - freies Kulturbüro | Performance: Yael Schnell, Zufit Simon, Anna-Luise Recke, Christine Joy Ritter, Florian Bilbao, Jörg Schiebe, Peter Trabner, Howard Katz | Produktion: Christoph Winkler | Gefördert von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur | Mit freundlicher Unterstützung von Eliashof | Foto: frischefotos.de

Britta Pudelko **Heimatkisten. Prolog, Tanztheater-Stück**

Villa Elisabeth | 1.–3.12., jeweils 20:30 Uhr

Was ist Heimat? Ein Ort? Ein Gefühl? Ein Geruch? Wo lässt man sie, wenn man weggeht? - In einer Kiste, gut verschlossen. Man schleppt sie mit sich herum, holt hin und wieder das eine oder andere Ritual heraus, pfeift ein Kinderlied oder tanzt zu einer fernen Melodie. Drei Performer, alle nicht aus Berlin, öffnen einen Abend lang ihre "Heimatkisten" und erzählen von dem, was sie nach Berlin, der Stadt der Heimatlosen, der Begegnungsstätte der unterschiedlichsten Heimatkulturen, mitgebracht haben. Es geht um Verborgenes und Verlorenes, um Weggehen und Ankommen, um Kindheit und Erwachsensein. Britta Pudelko eröffnet mit *Heimatkisten. Prolog* ein längerfristiges Projekt zum Thema Heimat und Herkunft, das seinen Stoff vor allem aus dem bezieht, was die Mitwirkenden an Erlebtem und Erinnertem mitbringen.

* Where is home? A place? A feeling? A smell? Where do we leave it, when we go away? – In a box, well sealed. We carry it around with us, occasionally unpack one or the other ritual, whistle a nursery rhyme or dance to a distant melody. Three performers, all of them not from Berlin, open their "boxes of home" for an evening and speak of that which

they have brought with them to Berlin, the city of the "homeless", the meeting place for a diversity of backgrounds. With *Heimatkisten. Prolog*, Britta Pudelko begins a long-term project on the subject of home and origins, drawing material mainly from what the performers bring with them of experience and memories.

Konzept, Regie: Britta Pudelko | Von und mit: Jannis Arampatzis, Ruth Geiersberger, Klaus Janek | Lichtdesign: Benjamin Schälke | Dramaturgie, Produktionsleitung: Gabi Beier | Produktion: Britta Pudelko in Kooperation mit Kulturbüro Sophien | Gefördert vom Fonds Darstellende Künste | Pressekontakt: Gabi Beier (tanzbaustelle@gmx.net)



Felix Ruckert **water music**

DOCK 11 | 1.–3. & 5.–10.12., jeweils 20:30 Uhr

Nach zahlreichen Stücken mit großen Besetzungen konzentriert sich Felix Ruckert nun auf ein kleineres Format. *water music* ist ein Konzert für zwei Tänzer. Die Performer spielen in einer Installation mit fließendem Wasser, Wasserhähnen und Waschbecken. Der Ton wird von der Manipulation dieser Elemente produziert und in musikalischen Pattern komponiert. Der Körper agiert als Vermittler zwischen den Materialien, wird aber auch als Instrument genutzt. Wichtige Aspekte dieser Komposition sind Wiederholung, Resonanz, Echo und Erinnerung. * After numerous pieces with large casts, Felix Ruckert is redirecting his focus towards a smaller format. *water music* is a concert for two dancers. Felix Ruckert himself and Matthieu Burner, longstanding member of his company perform in an installation with flowing water, water faucets and sinks. Sound is produced through the manipulation of these elements and composed in musical patterns. The body acts as a mediator between the materials, but is also used as an instrument. Important aspects of this composition are repetition, resonance, echo and memory.



Konzept: Felix Ruckert | Tanz, Musik, Choreografie: Felix Ruckert, Matthieu Burner | Licht Design: Roger Irman | Ton: Stefan Templer | Management: Isabelle Fuchs | Gefördert vom Senat für Forschung und Kultur, Berlin | Koproduktion: DOCK 11 Berlin, NPN (Nationales Performance Netz), PACT Zollverein Essen, La Halle aux Grains-scène nationale de Blois, Kampnagel Hamburg | Foto: Philipp Wittulsky

Susanne Martin Julio

fabrik potsdam | 1. & 2.12., 20:30 Uhr | 90 min

Aus den beiden liebevollen und ebenso ergreifenden wie komischen Charakterstudien männlicher und weiblicher Begehrlichkeiten - *Herr K. Müh* (2003) und *Claudia* (2004) - ist ein ganzer Abend geworden. Wir freuen uns, dass Klaus und Claudia noch einmal ihre Erfahrungen und ihren tänzerischen Enthusiasmus mit uns teilen und blicken mit größter Erwartung auf ihre künstlerischen Mitstreiter, die uns mit Gesang, Tanz, Vortrag, Fotos und Film hoffentlich neue Horizonte über Sehnsüchte, Alterungs- und andere Prozesse eröffnen werden. Die Signierstunde mit Herrn Iglesias muss leider entfallen und wir verweisen Sie für Information und

Kontakt auf www.juliomusic.com.

* The two loveable and gripping as well as comical character studies on male and female desire and covetousness – *Herr K. Müh* (2003) and *Claudia* (2004) – have now expanded to fill an entire evening. We are grateful to Klaus and Claudia for once again taking the time to share their experiences and dance enthusiasm with us and are expectantly looking forward to their new artistic comrades to hopefully reveal to us through song, dance, lecture, photos and film new horizons of longing, ageing and other

processes. The CD-signing session with Mr. Iglesias will sadly have to be cancelled. For more information, please go to www.juliomusic.com

Konzept: Susanne Martin | Mit: Eliane Hutmacher, Susanne Martin, Olaf Stuve | Film: Andrea Keiz | Fotos: Anna Stein | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin | Gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin und den Fonds Darstellende Künste e.V. | Foto: Andrea Keiz



WILHELM GROENER RE(V)UE TOTAL

Ein Abend ohne Moral in drei Bildern Choreografische Skelettierung

HAU 2 | Premiere: 1.12., 21 Uhr | 2.–4.12., 20 Uhr | 70 min
am 1.12. anschließend Tanz made in Berlin – Eröffnungsparty

I'll build a stairway to paradise. *RE(V)UE TOTAL* beschäftigt sich mit Wirkungen von Zeichen in unterschiedlichen Wirklichkeiten. 5 Männer und eine Treppe. Ein Abend ohne Moral in drei Bildern. „In der Einverleibung und vielfachen Transformation von Bewegungen, die der Revue entlehnt sind, in den taumelnden, verzögerten, reduzierten und auf Männerkörper projizierten Bewegungen wird eröffnet, was die Revue, in der pausenlos etwas passieren muss, panisch vermeidet – Leerstellen“ (Edith Boxberger). Nach *TEXTUR/tour de force*, *on the fly* und *Paravent privé* sind Günther Wilhelm und Mariola Groener in ihrem Dialog als WILHELM GROENER nun mit ihrer neuesten Arbeit im HAU 2 zu sehen.

* I'll build a stairway to paradise. *RE(V)UE TOTAL* takes a look at the effects of certain symbols in distinct realities. 5 men and a staircase. An immoral evening in three scenes. “In the embodiment and manifold transformation of movements extracted from the revue – in these floundering, delayed, reduced movements projected onto the male body – something is revealed that the revue itself, in which something always must happen, tries to avoid with a vengeance – emptiness” (Edith Boxberger).

Produktion: WILHELM GROENER (Günther Wilhelm und Mariola Groener) | Gefördert von der Senatsverwaltung für Forschung, Wissenschaft und Kultur | Mit Dank an PACT-Zollverein, Tanzfabrik Berlin e.V. und Mime-Centrum Berlin | Foto: WILHELM GROENER | www.WILHELMGROENER.net



stefan pente a.k.a. mélanie enragée ***you didn't see me***

Ausland | Premiere: 5.12., 20:30 Uhr | 6.12., 20:30 Uhr | 30 min

Wenn ich in den Spiegel schaue, sehe ich flüchtig das ganze und einheitliche Bild eines Körpers in einem klar konturierten, kontinuierlichen Körper, eine visuelle Beobachtung, die ganz klar nicht mit meinem eigenen Körpergefühl übereinstimmt. Diesem Gefühl fehlt die Ganzheit und Integrität des Spiegelbildes. Ich bin weder Mann noch Weib, weder weiblich, noch männlich. Ich bin auch weder Kind noch Elternteil. Wo auch immer meine Ursprünge liegen mögen, meine Bewegung beschreibt keinen Weg von einem Punkt zu anderen. Es beschreibt die Fähigkeit gleichzeitig alles überall zu sein, zu jeder Zeit und jedem Ort zwischen den Dingen und darüber hinaus. * When I look into the mirror, I glimpse a whole and unified image of a body in the form of a clearly contoured, continuous body, a visual observation that is clearly discrepant to the sense I have of my own body. This sense lacks the completeness and integration of the mirror image. The body's shape forms the morphological matrix, thanks to which, it appears necessary to learn a false sense of belonging to a species. I am by definition not human but human, not tied to the rules of humanness, I am not animal, but



animal, not obliged to follow these rules either. I make use of a statute composed of all rules that emerge from the total of all rules of all concepts plus their every possible combination. I am neither man nor wife, not female, not male. I'm not child or parent either. Wherever my origins may lie, my movement doesn't describe a way to go from a point to another. It describes a simultaneous ability to be everything everywhere at every moment and station between points and beyond

Koproduktion der Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU-Netzwerkprojektes Kultur 2000 / APAP V (Advancing Performing Arts Project) und Ausland | Mit freundlicher Unterstützung von Lisa und Michael Buck und fabrik potsdam | Foto: Stefan Pente

William Wheeler ***Border Strip*** ***Video Performance***

Ausland | 5. & 6. 12., 20:30 Uhr | 30 min

Eine Performance mit projizierter Videoanimation – erotische Entkleidungen entlang von Schmuggler Routen, im Grenzschutzhäuschen der Grenzübergangsanlage und letztendlich im Gebiet des Begehrens. Nach zwei Performances, in dem der biologisch männliche Künstler sich als Frau entkleidet, ist diese dritte Stripperformance die Geschichte der Green Lady. Verfolgt von ihrem Retter und bestem Kunden Molly, entgeht sie erfolgreich dem Strip Poker Spiel der Grenzposten, nur um sich nackt in der Wüste wieder zu finden, zurück gelassen von einem Motorrad. Ein biologischer Mann, auf der Bühne, der sich anzieht, um auf die andere Seite der Grenze zu gehen, im Bewusstsein, dass sie seit der Grenzüberquerung nie wieder “in der selben Haut” stecken wird. * A performance with projected video animations—erotic disrobings that occur along the smuggling routes, in the patrol officer's kiosk at the border-crossing facility, and finally, in the Desire Area. After two performances where the biological male artist strips as a woman, this third strip performance is the tale of The Green Lady. Pursued by her rescuer and best customer Molly, she successfully evades the border patrol's games of strip poker only to find herself naked in the desert, dropped off with a motorcycle, a biological male, on-stage, getting dressed to go out on the other side of the border, realizing that since she crossed the border, she'll never be “in the same skin” more than once ever again.



Koproduktion der Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU-Netzwerkprojektes Kultur 2000 / APAP V und Ausland.

matanicola vs. yasmeeen godder **under**

Radialsystem V | 6. & 7.12., 20 Uhr | 75 min

under 1. matanicola. In skulpturalen Körperbildern entwickeln Nicola Mascia und Matan Zamir die Identität eines Paares. Sie spielen mit unserer Vorstellung von Intimität und Beziehung, lassen unsere geschlechtsspezifischen Erwartungen ins Leere laufen. Das Verstecken hinter angeeigneten Verhaltensmustern, Stereotypen und zwanghaften Bewegungen wird entlarvt, der Wunsch nach gemeinsamer Identität konfrontiert mit den Widersprüchlichkeiten, die durch verschiedene kulturelle und religiöse Hintergründe entstehen. *under 2. yasmeeen godder* zeigt die Veränderung der Identität als einen Weg der Kommunikation innerhalb der Beziehung. Beim



Erforschen der inneren Welten, werden Konglomerate von privaten und nationalen Identitäten freigelegt. Nicola Mascia und Matan Zamir leben diese in den verschiedensten sozialen und kulturellen Anordnungen aus. * *under 1. matanicola.* Exploring the idea of creating a common identity. Hiding behind acquired behaviors, stereotyped gestures and obsessive movements. Confronting contradictions and similarities of our cultural and religious background. Playing with the perception of intimacy and gender expectation. *under*

2. yasmeeen godder. Transformation of one's identity as a way of communicating in a relationship. How the play of different "identities" and different "characteristics" of oneself, becomes a way of communicating in a couple. Exploring interior worlds that are made up of strings of private and national identity, played out in shifting social and cultural constitution.

Regie, Choreografie: Nicola Mascia, Matan Zamir, Yasmeeen Godder | Kreation, Performance: Nicola Mascia, Matan Zamir | Produktion: Francesca Noia | Management: Wassili Zygouris | Eine Produktion von matanicola in Koproduktion mit Sasha Waltz & Guests, Grand Theatre Groningen und Sophiensæle. | In Kooperation mit Kulturbüro Sophien. | Mit freundlicher Unterstützung von European Association for Jewish Culture, Israel Cultural Excellence Foundation, Israelischen Botschaft, Berlin, Ambassade de France Berlin, Sylvania Lighting International und TSE-AG. | Foto: Sandra Rubies

Lawrence Malstaf **nevel. autochoreografische installation**

tesla im Podewils'schen Palais, Kubus | Eröffnung: 7.12., 20:30 Uhr
8. – 21.12., jeweils Di – Sa, 18 – 22 Uhr

nevel ist ein bewegliches Labyrinth aus neun Wänden. Die 3 x 2 m großen, transparenten Paravents können frei um ihre Achse rotieren. Sie reagieren auf die Bewegungen der Besucher, bestimmen deren Weg durch den Raum. Architektur wird lebendig, Wände werden Türen, Räume öffnen und verschließen sich, sperren ein und setzen wieder frei. Die Besucher und ihre Schatten werden Teil eines tableau vivant. Der Raum selbst wird zum Akteur, seine Durchquerung wird zur Choreografie. Der

belgische Künstler Lawrence Malstaf situiert sich im Grenzbereich zwischen visueller und szenischer Kunst. Auch in seinen Räumen für Meg Stuarts Rotterdamer Inszenierung *Highway 1.0.1.* brachte er Objekte in Bewegung. Nicht die Bedeutung dieser Objekte war ihm dabei wichtig, sondern die Konfrontation, die sie auslösten. * *nevel*, by Lawrence Malstaf, is a moving labyrinth (11 x 11 m) consisting of 9 programmable walls able to rotate 360° and react to the presence of the visitors, determining their route. Architecture comes alive, walls become doors, spaces open and close, visitors are locked up, desoriented and set free again. Performers, visitors and their shadows are part of a tableau vivant. The space itself is turned into an actor in the performance. An abstract place to go astray in like in a mutating city.



tesla-salon am 14.12., 20:30 Uhr im Klub: Chor(e)ografie – Ein Gespräch zwischen Gabriele Brandstetter, Lawrence Malstaf, Jo Fabian und Detlev Schneider

Präsentiert von tesla | Foto: Lawrence Malstaf

jo fabian
[das adventspendel]
Videoinstallation und Mobile

tesla im Podewils'schen Palais, Treppenaue und Kubusflur
Eröffnung: 7.12. 20:30 Uhr | 8.–21.12., jeweils Di–Sa, 18–22 Uhr

Das Krippenspiel gesplittet in zwei entfernte Bilder, - ein Zeitpendel, erlebbar nur im eigenen hin und her. Zwei Motive von Ernährungszwang. Zwischen Fürsorge und Maschine, Gefühl und Vernunft. Miteinander verbunden und sich voneinander abstoßend. Es kann gut sein, dass man in dieser Tanzschere versagt. Wie natürlich erscheint uns dieser Zusammenhang? *

The nativity scene split into two distant images, - a time pendulum, only to be experienced in one's own to and fro. Two motives of nutritive compulsion, between providence and machine, feeling and rationality. Joined together and mutually repelling. It can well be, that we will fail in this dance schism. How natural does this context appear to us?



tesla-salon am 14.12., 20:30 Uhr im Klub: **Chor(e)ografie** – Ein Gespräch zwischen Gabriele Brandstetter, Lawrence Malstaf, Jo Fabian und Detlev Schneider

Mit: Annegret und Fränze Appel Thiemann | Präsentiert von tesla | Foto: Jo Fabian

Livia Patrizi/Talking Legs
W.H.A.V.T.? – Wer hat Angst vor Tanz?

Sophiensaele, Festsaal | Premiere 8.12., 11 Uhr
14. & 15.12., 11 Uhr | 8.–10.12. und 13.–17.12., 20 Uhr

Gennaro ist 15. Er und seine Mütze sind unzertrennlich. Eine Stunde vor der Premiere verschwindet das geliebte Stück. Alle haben Lampenfieber, nur Gennaro nicht. Er will partout nicht ohne seine Mütze auf die Bühne... Für *W.H.A.V.T.?* wird vom ersten Probenstag an gemeinsam mit den Jugendlichen gearbeitet. Gespräche und Interviews wurden geführt und aufgezeichnet. Diese sind Inspirationsquelle für den kreativen Probenprozess und Grundlage für die Dramaturgie des Stückes. Welchen Einfluss wird diese Konfrontation auf die choreografischen Arbeitsweisen der beteiligten Künstler haben? Talking Legs führt Tänzer und Choreografen zusammen, die sich verstärkt mit Vermittlungsmöglichkeiten von zeitgenössischem Tanz beschäftigen und dabei nicht nur die eigene (Tanz-)Szene im Blick haben. * Gennaro is 15 years old. He and his cap are inseparable. One hour before the premiere, his beloved cap is nowhere to be found. Everyone has stage fright, everyone except Genaro. He refuses to go on stage without his cap... *W.H.A.V.T.?* was developed in collaboration with the teenagers. Discussions and interviews were held and documented. These were the inspiration for the creative rehearsal process and basis for the dramaturgy of the piece. Talking Legs brings together dancers and choreographers increasingly concerned with the communicative possibilities of contemporary dance and who want to look beyond the boundaries of their own (dance) surroundings.



Regie, Choreografie: Livia Patrizi & Ensemble | Eine Produktion von Talking Legs und Sophiensaele. | Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. | Mit freundlicher Unterstützung der Friedrich Ludwig Jahn Oberschule und des Heinrich Schliemann Gymnasiums | Foto: Livia Patrizi

Thomas Lehmen In All Languages

HAU 3 | Premiere: 8.12., 19:30 Uhr | 9.12., 19:30 Uhr | 55 min

Wie weit kann man auf seine Standardverfahren verzichten, so dass ein Freiraum entsteht, den man selbst nicht vorherzusehen wagt? Das, was während der Arbeitszeit im Studio passiert ist, ist die Arbeit an dem Stück. Das, was während der Aufführung auf der Bühne passiert, ist das Stück selbst. Nicht mehr und nicht weniger. Der Hintergrund des Stückes basiert auf einem Score, der Schleifen der Reflektion enthält, um auf das aktuelle Geschehen Einfluss nehmen zu können. Dieser Score ist eine vielschichtige Partitur von Faktoren und Material, in dessen Ebenen sich der Tänzer auf und ab bewegen kann. Sie sind selbst Veränderungen unterworfen,

da sie aus unterschiedlichen Aspekten hervorgehen und einem weiteren Austausch unterliegen. Nichts scheint festgelegt, alles ist. * To what degree can we relinquish our standard procedure to leave space for what we ourselves would not have dared to foresee? What happens during rehearsals in the studio is the work on the piece. What happens during the performance is the piece itself. Nothing more and nothing less. The piece is based on a score, which contains loops of reflection so as to be able to influence the ongoing

action. This score is a multi-layered composition of factors and material on various levels within which the dancers can move up and down. They themselves are subject to changes, as they evolve from various aspects and are subject to further exchange. Nothing seems fixed, everything is.

Konzept, Choreografie, Tanz: Thomas Lehmen | Choreografische Assistenz: Lucia Glass | Produktion: Thomas Lehmen | Management: Riccarda Herre | Technische Leitung: Götz Dihlmann | Mit freundlicher Unterstützung durch Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur und Tanzfabrik Berlin / TANZNACHT BERLIN 2006 | Dank an HAU1-3 | Foto: Thomas Lehmen



cie. toula limnaios irrsinn. eine fiktion in bewegung

HALLE – TanzBühne | 8.–10. & 14.–17.12., 20 Uhr | 70 min

Aufgrund des großen Erfolges präsentieren wir nochmals unsere Premiere zum 10jährigen Bestehen der Compagnie: *irrsinn - eine fiktion in bewegung*, ist eine Widmung an den verborgenen Menschen, der hinter einer Fassade steckt, die sich Realität nennt. Schatten der Erinnerungen, Illusionen, Wirklichkeiten, Möglichkeiten - Ein Tag und eine Ewigkeit - die uns voneinander entfernen oder verbinden. Eine Welt zu teilen, die deine und meine ist, immer wieder neu zu definieren, wie unser werdendes Leben. „Das Stück ist präzise wie eine filmische Nahaufnahme und spinnt ein feines Geflecht kontrastreicher Szenen, das den Menschen in die ambivalentesten Bestandteile seiner Existenz aufsprengt. Mit ihrer Spielstätte HALLE ist die cie. toula limnaios eine erste Adresse für modernen Tanz made in Berlin.“ (Neues Deutschland, K. Schmidt-Feister) * Due to the enormous success we once again present *irrsinn - eine fiktion in bewegung*, made to commemorate the 10th anniversary of the company cie. toula limnaios. *irrsinn* is dedicated to the hidden people, concealed behind a facade called reality. Shadows of memory, illusions, realities, chances – a day and an eternity – which separate or bring us together. To share a world, which is yours and mine, to continually redefine, like our passing life. “The piece is precise like a filmic close-up, weaving a fine net of contrasting scenes that shatter the image of mankind into the ambivalent components of its existence. The Tanzbühne HALLE and cie toula limnaios are truly a prime address for modern dance made in Berlin.” (Neues Deutschland, K. Schmidt-Feister)

Konzept, Choreografie: Toulia Limnaios | Tanz, Kreation: Jiri Bartovaneč, Eliane Krauer, Elik Niv, Carlos Osatinsky, Ute Pliesterhagen, Katja Scholz, Nefeli Skarmea, Hironori Sugata | Musik: Ralf R. Ollertz | Lichtdesign: Klaus Dust | Pressearbeit: Silke Wiethe | Kostüme: Antonia Limnaios, Toulia Limnaios | Eine Produktion der cie. toula limnaios | Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin | Foto: Dieter Hartwig



Alice Chauchat & Frédéric Gies

dance & marvel (praticable)

Ballhaus Naunynstrasse | Premiere 8.12., 21 Uhr |
9.12., 21 Uhr | 40+20 min

praticable ist ein Projekt von Alice Chauchat, Frédéric de Carlo, Frédéric Gies, Isabelle Schad und Odile Seitz. Das Projekt ist als horizontale Arbeitsstruktur angelegt, so dass Forschung, Kreation, Austausch und Produktions-Strukturen in Beziehung gesetzt werden. Diese Struktur ist die Basis für eine Serie von Performances, die jeweils von einem oder mehreren Projekt-Teilnehmern signiert werden. Die Phasen der Kreation sind Teil der Forschungsphasen. Somit weist jedes spezifische Projekt die Beteiligung aller Teilnehmer auf, beziehend auf Praxis, Forschung und der Erweiterung der Praxis aus der das Stück resultiert.

* *praticable* is a project by Alice Chauchat, Frédéric de Carlo, Frédéric Gies, Isabelle Schad and Odile Seitz. It is a horizontal work structure, which relates research, creation, transmission and production to each other. This structure is marked by periods of joint research of/on physical

practices, which serve as a basis for various pieces signed by one or more participants in the project. The development periods are part of the research periods. Thus, each specific project implies the involvement of all participants in the practice, the research and the elaboration of the practice from which the pieces ensue.



dance (praticable)

Ich konzentriere mich auf die körperlichen Quellen des Ausdrucks und der Bewegung, um die Begriffe von "Choreografie" und "Stil" zu hinterfragen. Im Material des Körpers suche ich nach der inneren Motivation einer Bewegung und setze verschiedene choreografische Stile gleichberechtigt nebeneinander. Die Partitur des Stückes öffnet sich unterschiedlichen Lesarten und Versionen (um es als Solo oder in der Gruppe zu tanzen) und macht die Zuschauer zu Co-Autoren der Choreografie.

* By focusing on the physical sources of expression and movement, I question the notions of "choreography" and "style". Seeking in the material of the body that which motivates the emergence of a movement, I expose and intertwine various choreographic styles. The score of the piece allows others to make their own version and to become co-author of the choreography.

Konzept, Choreografie und Tanz: Frédéric Gies, nach einem Entwurf von Alice Chauchat | Künstlerische Assistenz: Alice Chauchat. | Produktion der Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU-Netzwerkprojektes Kultur 2000 / APAP V (Advancing Performing Arts Project)

marvel (praticable) / work in progress

Schwerpunkt von *marvel* ist die weibliche Brust: als physiognomisches Faktum und als kulturelles Symbol für Weiblichkeit. Unser Interesse liegt im Produzieren von kulturell geprägten Repräsentationen der Frau aus einer körperlichen Praxis heraus. Wir fragen nach dem Verhältnis zwischen dem 'natürlichen' Körper und seinen kulturellen Repräsentationen. * The focus of this work lies on breasts: as a physiological fact and a cultural symbol for femininity. Our interest is in producing culturally loaded representations of woman out of a concrete physical practice and to question the relationship between the "natural" body and its cultural representations.

Konzept, Choreografie: Alice Chauchat & Frédéric Gies | Tanz: Alice Chauchat | Musik: Francis Poulenc (Auszüge aus „Les mamelles de Tiresias“) | Mit freundlicher Unterstützung der Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU-Netzwerkprojektes Kultur 2000/ APAP V | Fotos: Frédéric Gies



Isabelle Schad & Benoît Lachambre

White Trash

Radialsystem V | 9. & 10.12., 20 Uhr

White Trash, Teil der *Good Work* Serie, setzt sich mit dem Körper auf der Bühne und in der Gesellschaft auseinander. Diese Arbeit kommuniziert das Verhältnis der individuellen und gesellschaftlichen Gleichgültigkeit gegenüber den mittelbaren und unmittelbaren Ereignissen in der Welt. Die Performance arbeitet im Mikrokosmos von (Erster) Hilfe, Sorgfalt, Pflege und Aufmerksamkeit, von Verantwortung im Umgang zwischen zwei Individuen. *White Trash* entwickelt sich in einem sehr langsamen Crescendo von fast absurden, burlesken Bewegungssequenzen und naturalistischen Sounds, die in einem Krampf von weißem Rauschen und einer überbelichteten visuellen Unschärfe aufgehen.

In diesem klinisch, aseptisch anmutenden Raum reflektiert *White Trash* die Präsenz von Körpern und ihr allmähliches Verschwinden im Raum. * Part of the *Good Work* series, a performance project dealing with the body on stage and in society, *White Trash* declines relationships based on the notions of care of oneself and first aid to the other between two individuals. *White Trash* unfolds in a very slow crescendo of absurd burlesque movement sequences and naturalistic sounds rising to a parox-

ysm of white noise and overexposed visual blur. Set in a visual environment evoking aseptic medical spaces, *White Trash* reflects on both the presence of the body and its potential for disappearing.

Konzept, Realisation: Ben Anderson, Benoît Lachambre, Bruno Pocheron, Isabelle Schad | Choreografie, Performance: Benoît Lachambre, Isabelle Schad | Management: Wassili Zygouris | Produktion: good work productions | Koproduktion: Printemps de Septembre / CDC, Toulouse; Espace Pier Paolo Pasolini, Valenciennes | Dank an: par b.l. eux, TanzWerkstatt Berlin | Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft von Kanada | Präsentiert von Radialsystem V und Sasha Waltz & Guests | Foto: Cie, Isabelle Schad



Die Tanznacht 2006
*Eine lange Nacht des zeitgenössischen Tanzes,
veranstaltet von der Tanzfabrik Berlin
A long night of contemporary dance,
produced by Tanzfabrik Berlin*

**16.12.2006, ab 17:30 Uhr,
Akademie der Künste,
Hanseatenweg 10, Berlin - Tiergarten**

Tanzaufführungen

Grosse Bühne I. 18 Uhr:

*Susanne Linke
Amigo / Flying Steps, Raphael & Sebastian
Mio & Robo*

*Zufit Simon & Britt Rodemund
wee dance company*

Grosse Bühne II. 21 Uhr:

*Helmut Lachenmann /Xavier Le Roy
Caroline Pichard
Jeremy Wade*

Grosse Bühne III. 23 Uhr:

*Streugut mit Martin Clausen, Sten Rudstrom, Zufit Simon,
Ingo Reulecke, Alexander Frangenheim
Thomas Lehmen*

*Raffaella Galdi
Frédéric Gies mit Isabelle Schäd, Odile Seitz,
Frédéric De Carlo, Alice Chauchat*

Kleine Bühne, 20 & 22 Uhr:

*Two Fish/ Angela Schubot
Martin Nachbar
Flying Steps/ B-Town Allstars, Clau
Eszter Salamon*

Installation / Performance / Konzert, ab 17:30 Uhr:

*Johan Lorbeer
Paula E. Paul
Lynn Pook
Ami Garmon
Volker März - UNOS UNITED
Susanne Martin & Bronja Novak
Maren Strack*

*Anne Retzlaff & Sissimetall
Bernadette La Hengst*

Film / Video / Bild, ab 19:30 Uhr:

*Christoph Winkler
Anja Hempel*

WILHELM GROENER

ON AIR / Havemann, Scheffer, Wach

Lindy Annis

Christina Ciupke & Nik Haffner

*Katrin Schoof
post theater [new york/berlin/tokyo]*

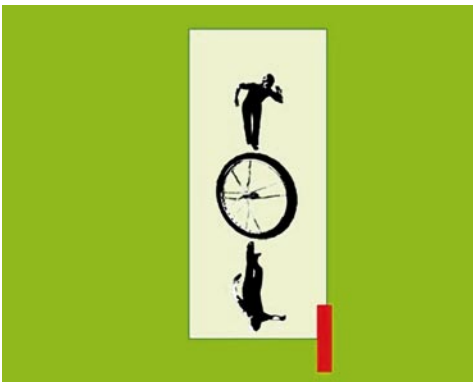
Paul Gazzola

Fine Kwiatkowski/Willehad Grafenhorst

LaborGras Recycling Stück für Tänzer und einen Apparat

Studio LaborGras | 10. & 11.12., 20 Uhr

Am Anfang war ein Apparat, gebaut aus Teilen, die nicht mehr gebraucht werden. Er kann sich fortbewegen und Geräusche machen und er kann zufällige Bewegungsfolgen produzieren und diese immer weiter verarbeiten. Auf der Bühne begegnet er drei Tänzern. Aus der stets improvisierten Begegnung der vier entsteht Neues aus Altem, oder Altes sieht neu aus, wenn man es neu arrangiert. Bewegungen werden in strukturierten Systemen wieder verwendet und neu ausgewertet, die im Raum entstehenden Energien, Intentionen und Dynamiken wieder aufgenommen und umgeformt. “Wiederverwendungen” finden spontan und unmittelbar statt. Die Frage, die das ganze Stück wie ein roter Faden durchzieht, ist: Wer erzeugt “Abfall”, wer “recycelt”? * In the beginning there was a machine, built from parts that were no longer needed. It can move and make noise and it can produce random movements sequences and reprocess these over and over. On stage it comes into contact with three dancers. Out of the continually improvised encounter of the four actors new develops out of old, or the old appears new if rearranged. Movements are re-used and evaluated within structured systems, which reabsorb and transform the energies, intentions and dynamics developing in the space. “Recycling” occurs spontaneously and directly. The underlying question that runs throughout the piece is: who produces “waste”, who “recycles”?



Idee, Apparat: Götz Dihlmann | Konzept: Götz Dihlmann, LaborGras | Instant Composition: Renate Graziadei, Lena Meierkord, Arthur Stäldi | Sound: Peter Göhler | Dramaturgische Beratung, Produktionsleitung: Gabi Beier | Eine Produktion von Götz Dihlmann und LaborGras | Gefördert vom Fonds Darstellende Künste e.V.

**Die Tanznacht am 16. Dezember 2006,
ab 17:30 Uhr bis in die Puppen / 5:30 pm – open end**

Karten / Tickets

Veranstaltungsort / Venue:

Akademie der Künste | Hanseatenweg 10 | 10557 Berlin-Tiergarten | U Hansaplatz + S Bellevue

Karten / Tickets:

Tickets für alle 3 Programmteile auf der Großen Bühne (I. 18 Uhr, II. 21 Uhr, III. 23 Uhr, je 60 min.): 30,- Euro / erm. 24,- Euro

Tickets pro Programmteil: je 10,- / erm. 8,- Euro

Alle Tickets berechtigen auch zum Eintritt in die Veranstaltungen/Installationen, die außerhalb der Großen Bühne stattfinden.

Vorverkauf ab 6. November 2006

Tickets for 3-part program on main stage (I.at 6 p.m., II. at 9 p.m., III. at 11 pm, each 60 min.) Admission: 30,- Euro / red. 24,- Euro

Tickets for each individual part: 10,- / red. 8,- Euro

All tickets include admission to the installations/performances outside the main stage program.

Tickets available from: 6. November 2006

Ticketverkauf / Box office:

Akademie der Künste / Hanseatenweg 10 / 10557 Berlin-Tiergarten / tgl. 10-19 Uhr / T.: +49. (0)30.390 76-155

HAU 1-3 / Hallesches Ufer 32 / 10963 Berlin / tgl. 12-19 Uhr / T.: +49.(0)30.259 004 27

Tanzfabrik Berlin e.V. / Möcklenstraße 68 / 10965 Berlin / Mo-Fr, 10.30 h bis 12 h

Reservierungen sind nicht möglich. Restkarten an der Abendkasse 16.12.2006 ab 16.30 h, Hanseatenweg 10

Reservations not possible, tickets are available on the door, box office December 16th, 2006 from 4.30 pm, Hanseatenweg 10

Thomas Ostermeier, Constanza Macras

Ein Sommernachtstraum

frei nach William Shakespeare

Schaubühne am Lehniner Platz | 12.–15.12., 20 Uhr | 120 min

„Du hast die Stadt hinter dir gelassen, wo die Menschen in der U-Bahn gut sortiert nebeneinander bleiben und sich nicht mischen, weil es eine gespürte Grenze gibt mit Graben und Stacheldraht, damit das Tier nicht ausbricht, wer die Hand aufs Bein des Nachbarn legt, ist besessen, wahnsinnig, oder er tut es im Schlaf, also hast du die Stadt hinter dir gelassen und suchst den Wald, dein Tier sucht den Wald, weil du die Grenzen wegmischen willst, dein Körper schüttet sich selbst Substanzen ins Blut, und wenn das nicht reicht, tust du von außen noch welche dazu, das

macht dir einen inneren Wald, wo du vergisst, wie du heißt und wer du bist und was du bist, wie alt, ein Mann, eine Frau, keins von beiden, Mensch, Tier, oder von einem anderen Stern, vielleicht ein Pilz?“ (Marius von Mayenburg) * “You have left the city behind you, where the people in the subway stay well-sorted beside each other and do not mingle, because there is a felt borderline with trenches and barbed wire, to keep the animal inside, he, who lays his hand on his neighbor’s leg, is possessed, crazy and he does it in his sleep, so

you left the city behind you and searched for the woods, your animal searched for the woods to wipe away the borders, your body pours substances into its bloodstream and when that is not enough, you add some externally, creating for yourself an inner wood, where you forget your name and who and what you are, age, man, woman, neither nor, human, animal or from another star, maybe a mushroom?” (Marius von Mayenburg)

Regie, Choreografie: Thomas Ostermeier, Constanza Macras | Bühne: Jan Pappelbaum | Dramaturgie: Marius von Mayenburg | Besetzung: Robert Beyer, Bettina Hoppe, Kim Hyoung, Florencia Lamarca, Lars Eidinger, Gail Skrela, Rafael Stachowiak, Jörg Hartmann, Markus Gerken, Nabij Amaraoui, Eva Meckbach | Koproduktion der Schaubühne am Lehniner Platz und dem Hellenic Festival Athen 2006 | Foto: Arno Declair



Meg Stuart / Damaged Goods

Intimate Strangers

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz | 12.–17.12.2006

In der letzten Woche von *Tanz made in Berlin* stellt die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz das Schaffen von Meg Stuart / Damaged Goods in den Mittelpunkt ihrer Programmplanung. Unter dem Titel *Intimate Strangers* wird im Großen Haus eine Werkschau der Amerikanerin gezeigt. Neben jüngeren Arbeiten wird zum letzten Mal *Disfigure Study* zu sehen sein, ihre erste abendfüllende Choreografie, mit der sie der Tanzwelt zu Beginn der 90er Jahre einen Weg in eine andere, neue Körpersprache wies. In einem von Meg Stuart kuratierten Begleitprogramm präsentieren sich Mitglieder, Weggefährten und Verbündete ihrer netzwerkartig organisierten Kompanie *Damaged Goods* mit aktuellen Arbeiten. * During the last week of *Tanz made in Berlin*, the Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz focuses on the work of American artist Meg Stuart / Damaged Goods by presenting under the name *Intimate Strangers* a selection of her past works in the big house. Besides her more recent pieces, this will be the last chance to see *Disfigure Study*, her first full-length evening filling piece with which she introduced a completely new and innovative understanding of body language to the dance world at the beginning of the 1990’s. In an accompanying program curated by Meg Stuart herself, members, friends and fellows of her network-like organized company Damaged Goods show their current work.



12.12., 19:30 h Meg Stuart, Benoit Lachambre & Hahn Rowe: FORGERIES, LOVE AND OTHER MATTERS || 13.12., 19:30 h Forced Entertainment: The World in Pictures || 14.12., 19:30 h Meg Stuart/Damaged Goods: REPLACEMENT || 15.12. 19:30 Uhr Forced Entertainment: The World in Pictures/Pictures | ab 21 h Performance/Music night mit vielen Gästen || 16.12. 19:30 Uhr Meg Stuart/Damaged Goods: Disfigure Study | 20:45 h Tim Etchells: Starfucker | 21 h Meg Stuart/Damaged Goods: soft wear | 22 h The Books (Konzert) || 17.12. 16 Uhr SARMA : Alien Resident (Symposium) | 19:30 Uhr Meg Stuart/Damaged Goods: It’s not funny || Im Rahmen von Crossroads gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes | Foto: Chris Van der Burght | www.volksbuehne-berlin/crossroads.de | www.damagedgoods.be

TWO FISH **Frau Malchert se déchaîne** **(Endlich wieder am Markt)**

Ballhaus Ost | 13.12., 20 Uhr | 14. & 15.12., 22 Uhr | 30 min

Es gibt einander unbekannte Leute. Es gibt einander bekannte Leute, die sich nicht gut kennen, aber merken, dass sie sich schon mal gesehen haben. Oder Leute, bei denen sich einer noch daran erinnert, dass er die andere Person schon mal gesehen hat. Dann gibt es Leute, die über eine dritte Person miteinander verbunden sind, wenn sie z.B. bei einer dritten Person zusammen arbeiten oder weil Freunde von ihnen mit dieser Person zu tun haben. Dann gibt es noch Leute, die andere Leute überhaupt nicht kennen, die aber so tun oder von anderen aufgefordert werden so zu tun, als ob sie die schon ganz lange kennen oder gerne kennen würden. Nach der Eroberung der Natur ist der menschliche Kontakt die letzte allgemeine Bastion des Irrationalen. In ihm liegen Befreiungs- wie Bedrohungsmöglichkeiten, und weil er uns abverlangt, zu reagieren, lauern in ihm auch die Gefahren von Automatismen. * There are people, who don't know each other. There are people who know each other, but not



well, but who realize that they have seen each other before. Or people, of whom one of them remembers having seen the other person before. And then there's people, who are connected to each other through a third person, when they, for example, work with each other for a third person or because friends of theirs have something to do with this person. After the conquest of nature, human contact is the final general bastion of the irrational. In it lie possibilities of liberation as well as threat and because it demands reaction from us, it also carries in it the danger of automatism.

Von & mit: Martin Clausen, Frank B. Halfar, Peter Trabner | Inszenierung: Martin Clausen | Mitarbeit: Angela Schubot
Eine Produktion von TWO FISH und TanzWerkstatt Berlin | Foto: Barbara Braun

„Coming up: ada77“ **Kurze Stücke und Tanzfilme**

ada77 | 14. & 15.12., 19 Uhr: Foyerprogramm,
20 Uhr: Performance

ada77 ist das ehemalige k77, seit September 2006 mit neuem Team und einer neuen Studiobühne (in kreativer Nachbarschaft zum Mime Centrum). *Coming up: ada77* präsentiert kurze Stücke der Choreografen und Tänzer, die der k77 schon lange verbunden sind. Darüber hinaus gibt es neue Gesichter zu entdecken. Das Foyerprogramm bietet die Gelegenheit, Tanzfilme und Tanzdokumentationen zu sehen (u.a. der letzten beiden Internationalen Jugendtanzprojekte) und aktuelle Informationen zum ada77-Programm zu bekommen. Schließlich laden wir herzlich zu einem Umtrunk mit dem neuen Team ein. * ada77 is in fact k77. But since September 2006, we have a new name, a new creative team and a second, brand-new, venue close by Berlin's Mime Centrum in Prenzlauer Berg. "Coming up: ada77" is a performance showcase, presenting short pieces by choreographers and dancers who have been associated with k77 for years as well as some newcomers. In the lobby beforehand, we will present dance films and documentations (i.e. of the last two International Youth Dance Festivals directed by k77), and a range of information about the ada77 program and we'd like to invite you to celebrate with us our new name and structure.

Leitung: Jenny Haack, Jan Burkhardt, Gabi Beier | Eine Veranstaltung von ada77 e.V. | Foto: Paul Greschik
[www.ada77.de]



Jan Lauwers & Needcompany, Brüssel *Isabella's Room*

HAU 1 | 14.–16.12., jeweils 19:30 Uhr | 120 min

In englischer, flämischer und französischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Die blinde Isabella Morandi, großartig dargestellt von Viviane de Muynck, erinnert sich an ihr über 90 Jahre währendes Leben. Figuren aus der Erinnerung der alten Dame werden lebendig: ihr Pflegevater, der ihr einst erzählt hatte, sie wäre die Tochter eines Wüstenprinzen, die früh in den Freitod gegangene Mutter, die Geliebten ihrer ausschweifenden Vergangenheit. Isabellas Erinnerungstheater tanzt, singt und erzählt eine phantastische Biographie, zu der ihr Autor und Regisseur Jan Lauwers von einer befremdlichen Erbschaft inspiriert wurde: Sein verstorbener Vater hat ihm eine umfassende

Kollektion von Sammlerbeutestücken aus Afrika vermacht. Diese Relikte kolonialen Denkens bilden den Hintergrund für das erfolgreiche Stück. * The blind Isabella Morandi, beautifully portrayed by Viviane de Muynck, remembers the past 90 years of her long life. Figures from the memories of an old lady come alive: her foster father, who once told her she was the daughter of a desert prince, the mother who committed suicide at an early age, the lovers in her debauched past. She is

even surrounded by embodiments of her thinking and feelings – and by a gigantic collection of African antiques. Isabella's theater of recollection dances, sings and tells the story of a phantasmagorical biography, to which its author and director Jan Lauwers was inspired by a strange inheritance: his deceased father bequeathed to him an extensive assortment of collector's items from Africa. These relics of colonial thought form the background for this highly successful piece.

Koproduktion: Festival d'Avignon, Théâtre de la Ville (Paris), Théâtre Garonne (Toulouse), La Rose des Vents (Scène Nationale de Villeneuve d'Ascq), Brooklyn Academy of Music (New York), welt in basel theaterfestival | Mit Unterstützung von Flemish authorities | Foto: Eveline Vanasche



Eva Meyer-Keller *Good Hands*

HAU 3 | 14.12., 20 Uhr | 15.12., 19 Uhr |

16. & 17.12., 16 Uhr | 80 min

Jeder kennt sie. Erst die Kinderstreiche, Klingelputzen, Blasrohrschießen oder Matchboxautos mit Chinakrachern voll stopfen, die Lunte anzünden und das Ganze dann den Berg runterfahren lassen, bis es in die Luft geht. Und dann die andere Seite: Aus Wäscheklammern einen Topfuntersetzer bauen und verschenken. Plätzchen backen und sie dann, noch warm, gleich vom Backblech weg essen. Streiche und Tricks treffen auf Basteln und Backen. Was genau dabei herauskommt könnte

man vielleicht performatives Basteln nennen. Mit Sicherheit wird es Vorbereitungen auf Tricks und Streiche geben plus der sich langsam aufbauenden Spannung. Dann einige Momente der Verblüffung, mehrere Momente danach und unter Umständen werden alle zu Komplizen und basteln mit. Aber nur vielleicht.

* Things everyone is familiar with it. First the childish pranks, going from door to door, shooting through blowpipes or stuffing matchbox cars with China crackers, lighting the fuse and letting the whole thing roll down the hill till it blows up. And then the other side: making coasters out of clothespins and giving them away. Baking cookies and eating them, still warm, straight from the pan. Pranks and tricks meet crafts and baking. The results could possibly be called performative crafts. There will definitely be preparations for pranks and tricks plus gradually increasing tension. Then a few moments of surprise, a few moments more afterwards and maybe everyone will become an accomplice and join in. But just maybe.



Mit: Oliver Benn, Eva Meyer-Keller, Sybille Müller, Rico Repotente | Produktion: Festival a/d Werf (Utrecht), Kunsten-FESTIVALdesArts | Foto: Jan De Vocht

Gerhard Maafß

Nur Augen allein – Nur Blicke riskieren Tanzstück vom Glück und Unglück der Machtlosigkeit

Kunsthau Tacheles | Premiere: 14.12., 20 Uhr |
15.–17. & 20.–21.12., jeweils 20 Uhr | 60 min

Wir sind Zuschauer. Am Fernseher erleben wir Fußballspiele, Politikerdebatten, Katastrophen live mit. Sie geschehen irgendwo auf der Welt. Wir sind dabei. Durch Webcams können wir überall in der Welt vorbei schauen. Am nächsten Tag lesen wir alles noch mal nach - kommentiert und analysiert. Wir sind dabei. Doch wir sind stets nur Zuschauer - können weder eingreifen noch mitspielen. Die unzähligen

Schicksale, die im Minutentakt an uns vorbeiziehen, haben eine Wirkung auf uns. Engagieren wir uns deshalb in Initiativen? Spenden wir? Schreiben wir Leserbriefe? Oder verharren wir in der Bewegungslosigkeit? Machen wir lieber gar nichts, um nichts falsch zu machen? Bleiben wir Zuschauer? * We are spectators. We experience football games, political debates, catastrophes all live on television. They happen somewhere out there. We're part of it. With the help of webcams we drop in and visit anywhere

in the world. The next day we read all about it – the commentaries and the analysis. We're part of it. And yet we are always only spectators – can neither interfere nor play along. The innumerable destinies, which pass by us every minute, have an effect on us. Is that why we become involved in initiatives? Donate? Write letters to the editor? Or are we frozen with the fear of possibly doing something wrong? Do we remain spectators?

Choreografie: Gerhard Maafß | Tänzer: Annett Gurtler, Friederike Plafki, Martina Montero Arregui, Michael Kellenberger | Realisiert aus Mitteln der Senatsverw. für Wissensch., Forschung und Kultur | Mit freundl. Unterstützung des Gemeindejugendwerkes Berlin-Brandenburg, Tanzfabrik Berlin, Kunsthau Tacheles, Berliner Pilsner | Grafik: Christian Meinke

Christoph Winkler

Das letzte Duett

Ballhaus Naunynstrasse | 14. & 15.12., 21 Uhr | 70 min

Das letzte Duett ist ein Stück für Bettina Thiel, Erste Solistin des Staatsballett Berlin und Ingo Reulecke, Solist der zeitgenössischen Berliner Tanzszene. Obwohl beide Künstler in ihren unterschiedlichen Laufbahnen einen unverwechselbaren körperlichen Ausdruck entwickelt haben, sind sie sich dennoch in ihrem tänzerischem Gestus verblüffend ähnlich und erscheinen fast wie voneinander getrennt aufgewachsene Zwillinge. Was bedeutet ein gemeinsames Duett für sie? Welche Erfahrungen bringen sie mit ein und welche Wünsche – sei es im Grand Pas de Deux oder in der Kontaktimprovisation? *Das letzte Duett* ist ein Rückblick ohne Wehmut, eine

respektvolle Annäherung an seine Protagonisten und eine spielerische Übung über den Umgang miteinander. * *Das letzte Duett* (The Last Duet) is a piece for Bettina Thiel, first soloist of the Staatsballett Berlin, and Ingo Reulecke, soloist of the contemporary Berlin dance scene. Although both artists have developed their own distinctive physical form of expression throughout the course of their careers, their dance styles are surprisingly similar in gesture, almost like separately raised twins. What does a duet together now mean to these two dancers? Which experiences do they bring to it and which desires – be it in the grand pas de deux or in contact improvisation? *Das letzte Duett* is a light-hearted look back into the past and a playful exercise in personal interaction.



Choreografie: Christoph Winkler | Tanz: Bettina Thiel, Ingo Reulecke | Raum: Alexander Schellow | Assistenz Raum: Ansgar Prüwer | Kostümberatung: Friederike Donath | Produktionsbüro: Elena Polzer / ehrliche arbeit - freies Kulturbüro | Produktion: Christoph Winkler | Gefördert von Hauptstadtkulturfonds mit freundlicher Unterstützung des Staatsballett Berlin und EliasHof | Foto: frischefotos.de

Susanne Martin & Bronja Novak Die Eigentümlichkeit, der Exhibitionismus und die Damen von Welt

fabrik potsdam | 15.12., 20:30 Uhr | 75 Min

Frau Martin und Frau Novak präsentieren und genießen allen Luxus, der ihnen zur Verfügung steht: Make up und frisch gefärbte Haare, teure Kleider mit vorteilhaftem Décolleté, gut gekühlter Sekt und Chart – unverdächtige Lieblingslieder. Außerdem bedeutet gut tanzen auch gut aussehen. Die Damen „sind“, und darin sind sie großzügig und mitteilungsfreudig. Ihr Motto: „Everyday is a première“ und „Where does vanity end and art begin“. Der Bezug zum Publikum, die Aufforderung zur Komplizenschaft, bereiten den Boden, den sicheren Rahmen von Wissen und Können, von Choreografie und Theater aufzulösen. Die Damen öffnen den Raum zum Experiment, zum spielerischen Umgang mit Selbstdarstellung, mit Stereotypen von Weiblichkeit, Schönheit und Kunst. * To make a special evening an unforgettable one, Mesdames Martin and Novak, friends of all available luxuries, will indulge in: make up and freshly coloured hair, expensive clothes with the best possible looking cleavage, chilled sparkling wine and favourite songs far from the top ten charts. Besides: to dance well



means looking good. They “are” and in this they are generous and endlessly communicative. Their motto: “Everyday is a première” and “Where does vanity end and art begin?” “Die Damen” clear space for experimentation, for a playful reflection of self-depiction, of stereotypes of femininity, beauty and art.

Choreografie und Tanz: Susanne Martin, Bronja Novak | Produktion: Big Wind | Mit Unterstützung von Statens Kulturråd Göteborg stads kulturmånad, Folkuniversitet | Foto: Anders Jiras

Isabelle Schäd & Martin Bélanger Leistung

Tanzfabrik Berlin, Studio 1 | 15.12. & 17.12., 17:30 Uhr | 60 min

Es liegt in der Natur eines jeden Kunstwerks sich auch das ins Gedächtnis zu rufen, was abwesend ist (wie beispielsweise René Magrittes Gemälde *Ceci n'est pas une pipe* keine tatsächliche Pfeife, sondern ein Bild einer Pfeife ist). Genauso ist Leistung ein Performance-Stück, das seine eigenen Geister heraufbeschwört. Diese Zusammenarbeit findet zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort statt, versucht aber überall gleichzeitig zu sein. Leistung versucht sich mit denjenigen zu verbinden, die nicht da sind, mit den vorherigen Kollaborationen der *Good Work* Serie, mit der Kunstwelt, um dann manchmal zur einfachsten Realität zurückzukommen: das Aufeinandertreffen von Isabelle und Martin auf der Bühne. * Just as any artistic work, by its very nature, conjures up what's absent (as in Magritte's lesson: *This isn't a pipe*, it's a painting of a pipe), Leistung is a performance that conjures up its own ghost. Part of the *Good Work* series, a performance project dealing with the body on stage and in society, *Leistung* takes place at a certain time and place but tries to be everywhere at all times, tries to bond with who is not there, with previous collaborations of the series, with the art world, to sometimes come down to the simplest reality which is mainly the meeting on stage of Isabelle and Martin.



Choreografie, Performance: Martin Bélanger, Isabelle Schäd | Dramaturgie, Brainstorm, Möbel: Ben Anderson | Licht, Bühne: Bruno Pocheron | Künstlerische Assistenz: Marie-Andrée Gougeon | Management: Wassili Zygouris, Marie-Andrée Gougeon | Produktion: good work productions & productions laps. | In Zusammenarbeit und unterstützt von: Kulturamt Pankow, MimeCentrum Berlin, TanzWerkstatt Berlin, Tanz im August 2005, Ausland, Conseil des arts du Canada, Conseil des arts et des lettres du Québec, Usine C Montréal | Das Gastspiel wird ermöglicht durch die Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU-Netzwerkprojektes Kultur 2000 / APAP V (Advancing Performing Arts Project) und der Botschaft von Kanada | Foto: Frédéric Gies

Alexandre Roccoli *A Short Term Effect*

Performance für 3 MKII und 3 Tänzerinnen

HAU 2 | 15.12., 21 Uhr | 16. & 17.12., 20 Uhr | ca. 75 min

A short term effect untersucht das Verlangen nach Tanz, die Lust zu Tanzen. 3 Frauen bedienen 3 Plattenspieler. Ausgehend von dem musikalischen Übergang von Disko zu Techno erschaffen sie sich selbst den Soundtrack, der sie zum Tanzen bringt und mit dem sie diesem Verlangen nachspüren. Choreografische Prinzipien der Wiederholung und Akkumulation, Bewegungen, die von Tänzerin zu Tänzerin übertragen und weiterverarbeitet werden, erzeugen im Verlauf der Choreografie einen ganz eigenen Rhythmus, der immer wieder die Frage aufwirft, welche Metamorphose

ein Körper beim Tanzen durchläuft und wie sich der Blick auf diesen Körper verändert. * *A short term effect* examines the desire for dance, the urge to dance. 3 women operate 3 turntables. Starting with the musical transition from disco to techno, they create their own soundtrack that makes them dance and with which they examine this desire. Choreographic principles of repetition and accumulation, movements transferred from dancer to dancer and re-processed, create through the course of the choreography their very own

rhythm, raising over and over again the question of what metamorphosis the body experiences while dancing and how the perspective onto this body changes.

Choreografie: Alexandre Roccoli | Tanz: Arantxa Martinez, Alice Chauchat, Séverine Rième, Lola Rubio | Musik: David Ducaruge, Adrien Walter (Sex in Dallas) | Dramaturgische Mitarbeit: Cuqui Jerez | Koproduktion: Les Substances Lyon, HAU 1-3, Schaubühne Lindenfels Leipzig | Gefördert durch: Bureau du Théâtre et de la Danse Berlin; CULTURES-FRANCE, Nationales Performance Netz aus Mitteln des Tanzplans Deutschland der Kulturstiftung des Bundes | Dank an: Mirjam Junker, Clärchens Ballhaus, bbooksz | Foto: Les Substances



Michael Laub/Remote Control Prod. *Portrait Series.*

Professional and Non-Professional Dancers

Ein Work-in-progress präsentiert von der TanzWerkstatt Berlin

Podewils'sches Palais – Tanzstudio: 15.12., 18 Uhr | 16.12., 16 Uhr |

Eintritt frei

Seit *Portraits 360 Sek*, einer Auftragsarbeit für das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, arbeitet Michael Laub an der Idee des Portraits. Das Ergebnis waren persönliche, manchmal poetische biographische Materialien und schräge selbst gedrehte Videos. *The Biography Remix* von und mit Marina Abramovic, portraitierte 30 Jahre ihrer Performance Kunst sowie Material aus ihrer Biografie. Im Anschluss entwickelte Laub *Portrait Series. Alone/Gregoire* mit zwei seiner bevorzugten *Remote Control Productions* Tänzer. Jetzt erweitert er das Konzept mit einer neuen Portrait Serie von Menschen in verschiedenen Städten. In Berlin wurde eine Audition im Rahmen von Tanz im August 2006 ausgeschrieben und die Produktion mit dort ausgewählten Tänzern, Profis und Laien besetzt. * Since the commission of *Portraits 360 Sek* for the Deutsche Schauspielhaus in Hamburg, Michael Laub has been working on the idea of portraiture applied to the stage. The following piece was *The Biography Remix* with Marina Abramovic, a portrait of 30 years of her Performance Art as well as material drawn from her private present and past. Laub then focused on two of his favourite *Remote Control Productions* dancers to create *Portrait Series. Alone/Gregoire*. Laub now broadens the concept by making a new series of portraits of people in various cities.



Konzept, Leitung: Michael Laub | Assistenz, Management: Claudine Profitlich | Performer: Astrid Endrurweit, Herma Auguste Wittstock, Sonchai Körner u.a. | Mit Unterstützung von TanzWerkstatt Berlin und Kulturprojekte Berlin GmbH | Foto: Wonge Bergmann

Litó Walkey **The Missing Dance No.7**

Clärchens Ballhaus | 17. 12., 19:30 Uhr | 30 Min
anschließend Abschlussparty Tanz made in Berlin

The Missing Dance No.7 ist der fehlende Teil aus Litó Walkeys Solo *wings raised to a second power*. Die Idee des Tanzes als Treffpunkt wird hier weiter entwickelt: aus einem Tanz für zwei wird ein Tanz für drei. Katja Dreyer, Boris Hauf und Litó Walkey erschaffen eine Situation von "tatsächlichem" Wachstum und Rhythmus. Das Material des amerikanischen Swingdance der 30er Jahre und des legendären Pariser *coups de foudre* zeigen die Erfahrung der Permutation, Variation und des

wiederholten Ereignisses in und um wechselnde Rollen. Nach der Präsentation in Clärchens Ballhaus wird *The Missing Dance No.7* die *Tanztage Berlin* in den Sophiensælen am 3. & 4. Januar 2007 eröffnen.

* Litó reinvented No. 7, the dance missing from her solo, *wings raised to a second power*. Katja Dreyer, Boris Hauf and Litó Walkey formulate a situation of "matter-of-fact" increment and rhythm that encourages the audience to witness the movement between communicative and relational dynamics and unified co-operative articulations. Appropriated from the

gestural and contextual rejoice of the 30's era of American swing dance and recounted Parisian *coups de foudre*, the material foregrounds the experience of permutation, variation, and reoccurrence in and around shifting roles. Following the presentation in Clärchens Ballhaus, *The Missing Dance No.7* will open *Tanztage Berlin* in Sophiensæle on the 3. & 4. of January 2007.

Konzept: Litó Walkey | Kreation, Performance: Katja Dreyer, Boris Hauf, Litó Walkey | Musik: Boris Hauf | Licht: Bruno Pocheron | Text: Jesse Seldess | Künstlerische Mitarbeit: Alice Chauchat | Eine Koproduktion von Mousonturm und der Tanzfabrik Berlin aus Mitteln des EU Netzwerkes Kultur 2000 / APAP V (Advancing Performing Arts Project). Mit Unterstützung der Botschaft von Kanada und Clärchens Ballhaus | Foto: Anja Beutier | <http://lito.klingt.org>



Im Goldenen Schnitt.
Von Selbstaussbeutung zur
Neuen Ökonomie.
Zur Wirtschaftlichen Lage
der Künstler

-Podiumsdiskussion-

Freitag, 15.12., 18 Uhr
Podewils'sches Palais - Foyer
Klosterstraße 68/70
Berlin-Mitte

Eine Initiative der Ständigen Konferenz
Tanz in Zusammenarbeit mit dem Dach-
verband Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.
und TANZNACHT BERLIN 2006.

MESSAGE TO THE

PEOPLE
DANCE COMMUNITY
BERLIN !

INVITATION TO
A PHOTOSHOOT

Photographer from B. looks for people for the **Community Picture Berlin 2006**. Must feel part of the dance community of Berlin. Function, nationality, dress code or age don't matter. Come to the little square next to the Volksbühne at Rosa-Luxemburg-Platz. 15:00h, 17 DECEMBER 2006. If not serious abstain.

Community Picture Berlin 2006 is supported by SARMA. www.b-kronieken.be

12. – 22. April 2007

brasil
move berlin
3. Festival des zeitgenössischen brasilianischen Tanzes

www.moveberlin.de

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Spielort: Hebbel am Ufer

Impressum / Imprint

TANZNACHT BERLIN präsentiert seit 2000 alle zwei Jahre die TANZNACHT und organisiert in Zusammenarbeit mit den Berliner Bühnen das Festival **Tanz made in Berlin**.
Informationen zur TANZNACHT am 16. Dezember 2006 finden Sie auf den Seiten 23–26.

TANZNACHT BERLIN has been presenting the TANZNACHT and organizing the festival **Tanz made in Berlin** in collaboration with the venues of Berlin biannually since the year 2000.
Informations concerning the Tanznacht on December 16th 2006 are available on pages 23-26.

Veranstalter/Organized by: Tanzfabrik Berlin e.V.

Büro/Office: TANZNACHT BERLIN

c/o Tanzfabrik Berlin e.V. | Möckernstraße 68 | 10965 Berlin
Tel.: +49.(0)30.786 83 43 | Fax: +49.(0)30.786 15 86

Pressebüro/Press office: k3 Berlin: +49.(0)30.695 695 24 bureau@k3berlin.de

Künstlerische Leitung/Artistic director: Heike Albrecht

Produktionsleitung/Production management: Ludger Orlok, Judith Brückmann

Assistenz/Assistance: Jannée Eschler

Geschäftsführung/Executive director: Norbert Kliesch

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit/Press/PR: k3 berlin (Heike Diehm & Isabel Pflug)

Technische Leitung/Technical director: Andreas Harder

Grafik/Graphic design: gabi.berlin

Redaktion Programmheft/Editor Program brochure: Judith Brückmann

Übersetzung Programmheft/Translation brochure: Elena Polzer

Foto/Photo: Yanni Chavakis / Tänzerin/Dancer: Anne Retzlaff

Kooperationspartner/Cooperation partner: Akademie der Akademie und Hebbel am Ufer, HAU 1-3

Schirmherrschaft/Patron: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit

Gefördert aus Mitteln des/Funded by the Hauptstadtkulturfonds und Kultur 2000 / APAP V

(Advancing Performing Arts Project)

Veranstalter/Organized by:



Kooperationspartner/Cooperation partner:

AKADEMIE DER KÜNSTE



Mit freundlicher Unterstützung von / supported by:



Medienpartner / Media partners:

kulturradio^{rtb}



Tanz made in Berlin: Karten / Tickets

Ein Programm der Berliner Bühnen 1.-17.12.2006 / A program of the Berlin venues:

Für Eintrittspreise, Vorverkauf und Abendkasse gelten die Regelungen der jeweiligen Spielorte.
For ticket prices, advance bookings and box office hours, please see the information of the individual venues below.

ada77 (im Quartier 73)
Schönhauser Allee 73 / II.Hof
10435 Berlin-Prenzl. Berg
www.ada77.de

**Akademie der Künste/
Pariser Platz**
Pariser Platz 4
10117 Berlin-Mitte
Tickets: 030. 200 57-100 00
www.adk.de

Ausland
Lychener Straße 60
10437 Berlin
Tickets: 030. 447 70 08
ausland@ausland-berlin.de
www.ausland-berlin.de

Clärchens Ballhaus
Auguststraße 24
10117 Berlin-Mitte
Tickets: 030. 282 92 95
www.ballhaus.de

Ballhaus Naunynstrasse
Naunynstraße 27
10997 Berlin-Kreuzberg
Tickets: 030. 3474 598-44
www.ballhausnaunyn.de

Ballhaus Ost
Pappelallee 15
10437 Berlin-Prenzl. Berg
Tickets: 030. 440 49 240
www.ballhausost.de

Dock 11
Kastanienallee 79
10435 Berlin-Prenzl. Berg
Tickets: 030. 448 12 22
www.dock11-berlin.de

fabrik potsdam
Schiffbauergasse 10
14467 Potsdam
Tickets: 0331. 240 923
contact@fabrikpotsdam.de
www.fabrikpotsdam.de

**HALLE – TanzBühne
der cie. toulalimnaos**
Eberswalder Str. 10 - 11
10437 Berlin-Prenzl. Berg
Tickets: 030. 440 442 92
halle-toula@t-online.de
www.toula.de

HAU 1-3
Hallesches Ufer 32
10963 Berlin-Kreuzberg
Tickets: 12-19 h
030. 259 004 27
www.hebbel-am-ufer.de

Radialsystem V
Holzmarktstraße 33
10243 Berlin
Tickets: Di-So, 12-19 Uhr
030. 288 788 588
www.radialsystem.de

Schaubühne am Lehniner Platz
Kurfürstendamm 153
10709 Berlin-Charlottenburg
Tickets: 030. 890 02 /3
ticket@schaubuehne.de
www.schaubuehne.de

Sophiensaele
Sophienstraße 18
10178 Berlin-Mitte
Tickets: 030. 283 52 66
www.sophiensaele.com

Studio LaborGras
Paul-Lincke-Ufer 44 a
10999 Berlin-Kreuzberg
Tickets: 030. 695 051 83

Kunsthau Tacheles
Oranienburger Str. 54 –56 a
10117 Berlin-Mitte
Tickets: 030. 282 61 85
www.tacheles.de

Tanzfabrik Berlin e.V.
Möckernstraße 68
10965 Berlin-Kreuzberg
Tickets: 030. 786 83 43
produktion@tanzfabrik-berlin.de
www.tanzfabrik-berlin.de

tesla im Podewil'schen Palais
Klosterstraße 68 – 70
10179 Berlin-Mitte
Tickets: 030. 247 49 777
www.tesla-berlin.de

**Tanzwerkstatt Berlin
Podewil'schen Palais**
Klosterstraße 68 – 70
10179 Berlin-Mitte
Info: 030. 247 497 56
www.tanzwerkstatt.bkv.org

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 4
Berlin-Mitte
Tickets: 030. 364 658 02

**Volksbühne am
Rosa-Luxemburg-Platz**
Linienstraße 227
10178 Berlin
Tickets: 030. 240 65 777
www.volksbuehne-berlin.de

The New Surveillance

Studien zu Überwachungsmaßnahmen
Kritische Analyse der Forschung
Wissenschaftliche und künstlerische
Methoden und Reflexionen

Zentrum für Technik und Gesellschaft
Technischen Universität Berlin

Donnerstag, den 30. November und Freitag, den 1. Dezember

www.iti-germany.de

www.ztg.tu-berlin.de/surveillance

Kontakt: m.freundt@iti-germany.de

in association with:



D:4



DFG



TERMINE

TANZSCHAFFENDE

ENSEMBLES

INSTITUTIONEN

NEUZEITLICHE KUNSTSCENE

NEWS

POLITIK

WISSENSCHAFT

SERVICE

WEITERBILDUNG

► ANMELDEN...

Der professionelle Tanz in Deutschland im
Internet: www.dance-germany.org

gefördert im Rahmen des
Tanzplan Deutschland durch die:



Projekträger:



DANCE GERMANY



Universität der Künste Berlin



HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST
"ERNST BUSCH" BERLIN



Ab April 2007 neuer Bachelor-Studiengang*:

Zeitgenössischer Tanz / Kontext / Choreographie

Abschluss: Bachelor of Arts

Der dreijährige künstlerische Pilot-Studiengang

- widmet sich zeitgenössischem Tanz/Choreographie in ihren vielfältigen Praktiken, Themenstellungen, Produktionsbedingungen
- versetzt Studierende in die Lage, mit den Gegebenheiten des Körpers künstlerische Aussagen zu treffen und kritische Diskurse zu führen
- ist praxisnah durch die Kooperation mit dem vitalen künstlerischen Umfeld Berlins und durch die Mitwirkung internationaler Gastdozenten
- bietet eine einzigartige Gelegenheit, an der Entwicklung neuer Formen des Lernens und der Vermittlung teilzunehmen

Voraussetzung ist eine besondere künstlerische Begabung, die in einer Aufnahmeprüfung festgestellt wird.

Bewerbungsfrist: 15. Dezember 2006

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen:

www.udk-berlin.de/tanz

Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz

Einsteinufer 43-53

10587 Berlin

huz-tanz@udk-berlin.de

Der Studiengang wird vom neuen **Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz – Pilotprojekt Tanzplan Berlin** angeboten; Träger sind die beiden Hochschulen 'Universität der Künste Berlin' und 'Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch' in enger Kooperation mit TanzRaumBerlin, einem Netzwerk der professionellen Tanzszene.

*vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

tanzplan deutschland



Dieses Projekt findet im Rahmen von Tanzplan Deutschland statt – Tanzplan Deutschland ist ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes.

ABENDKURSE
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

BÜHNENTANZ AUSBILDUNG

"TANZ ALS BERUF"

Vorbereitungsprogramm
1. Feb. 2007 - 30. Juni 2007

Staatlich Anerkannte Berufsfachschule
für Modernen Tanz, Bafög berechtigt nach §9a



DANCEWORKS berlin

Dominicusstr. 3, 10823 Berlin
Fon 030-78 89 28-87 | Fax 030-78 89 28-85
info@danceworks-ev.de | www.danceworks-ev.de

klassisches Profitraining
tägliches
modernes Profitraining
fortlaufender Unterricht in
Kreativer Tanz für Kinder und Modern Jazz
sowie ein breitgefächertes Kurs- und
Workshop Angebot
Modernen Tanz, Street Dance, Ballett

tanzprobephöhne

MARAMEO

im Theaterhaus Mitte Koppenplatz 12
10115 Berlin Fon: 2823455
In Kooperation mit dem Kulturrat Mitte

BühnenTanzAusbildung contemporary dance Berlin

Die dreijährige anerkannte Berufsausbildung
lehrt die Grundlagen des **Klassischen Balletts**, der
klassischen Moderntechniken - Graham, Horton,
Limon, Cunningham - und **zeitgenössischer Tanzstile**.
Weitere Fächer sind **Jazz und Modernjazz**,
Kontakt-Improvisation, **Centering**, **Partnering**,
Komposition und Schauspiel.
Zusätzlich werden **eigene Choreographien** erarbeitet.
Theoretische Fächer: **Anatomie**, **Tanztheorie**,
Musik & Rhythmik, **Tanzgeschichte** sowie
Tanz und Recht.
Gesang wird als Wahlfach angeboten.
Internationale Gastdozenten bereichern den
theoretischen und praktischen Unterricht.

Audition am 05. Mai 2007 um 12:00 Uhr

Tanzakademie balance 1

anerkannte Ergänzungsschule nach §9a (Pöschel) - BAföG - www.balance1.de
Cottbusstr. 23 - D-12099 Berlin - Fon/Fax 78 44 62 10 11 - Email mail@balance1.de
Miriam K. und Stephanie L. Drechsler

Hold it!

Zur Politik der Pose zwischen Bild und Performance

Ein Symposium über Körperbilder,
Bildzitate, Posen, Poser, Kopien und
Tableaux vivants.

Konzeption/Organisation:

Gabriele Brandstetter / Bettina Brandl-Risi /
Stefanie Diekmann

Teilnehmer:

Gottfried Boehm / Elisabeth Bronfen / John Hoberman /
Susanne Holschbach / Ethel Matala de Mazza / Michael Ott
/ Brigitte Peucker / Beate Söntgen / Katharina Sykora u.a.

Eine Veranstaltung des
Zentrums für Bewegungsforschung, FU Berlin
im Rahmen des Performance-Festivals "Context #3"
Hebbel am Ufer (HAU3), 17. und 18. Februar 2007.

Detailliertes Programm ab Mitte Januar unter:
www.hebbel-am-ufer.de. Tel.: +49 (0) 30 / 259 004 27

Weinwirtschaft präsentiert

Weihnachts - Benefiz - Theater

19.12.2006, 17 Uhr



König Hänschen I.

von Janusz Korczak

Weinwirtschaft in der
Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
10557 Berlin

Kartenvorverkauf ab 6.11.2006

"Flying Steps"
World Champions
in Urban Dance Choreography
and Performance.

**HAUPTSTADT
MANAGEMENT**
Hauptstadt Management
Liebenwalder Str. 14
13347 Berlin
+493034667194
+491785324177
zolpys@arcor.de
www.flying-steps.de
www.dance-unity.com

OUT NOW!
B-BOY THE GAME
feat. Flying Steps
on PSP & Playstation 2
www.bboythegame.com

Programmübersicht

Fr 01.12.	19:00 Uhr	AdK / Pariser Platz	Tanzcompagnie Rubato	choreographic video made in china 2006	Eröffnung / Installation
	anlässlich der Eröffnung: Dr. Johannes Odenthal im Gespräch mit Jutta Hell und Dieter Baumann				
	20:00 Uhr	Radialsystem V	Sasha Waltz & Guests	insideout	
	20:00 Uhr	Sophiensaele	Christoph Winkler	Who by Fire	Premiere
	20:30 Uhr	Villa Elisabeth	Britta Pudelko	Heimatkiten. Prolog	
Sa 02.12.	20:30 Uhr	fabrik potsdam	Susanne Martin	Julio	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	21:00 Uhr	HAU 2	WILHELM GROENER	RE(V)UE TOTAL	Premiere / anschließend Eröffnungsparty
	20:00 Uhr	Radialsystem V	Sasha Waltz & Guests	insideout	
	20:00 Uhr	HAU 2	WILHELM GROENER	RE(V)UE TOTAL	
So 03.12.	20:00 Uhr	Sophiensaele	Christoph Winkler	Who by Fire	
	20:30 Uhr	Villa Elisabeth	Britta Pudelko	Heimatkiten. Prolog	
	20:30 Uhr	fabrik potsdam	Susanne Martin	Julio	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	15:30 Uhr	Radialsystem V	Sasha Waltz & Guests	insideout	
Mo 04.12.	20:00 Uhr	HAU 2	WILHELM GROENER	RE(V)UE TOTAL	
	20:00 Uhr	Sophiensaele	Christoph Winkler	Who by Fire	
	20:30 Uhr	Villa Elisabeth	Britta Pudelko	Heimatkiten. Prolog	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	20:00 Uhr	HAU 2	WILHELM GROENER	RE(V)UE TOTAL	
Di 05.12.	20:30 Uhr	Ausland	Pente & Wheeler	you didn't see me & BorderStrip	Premiere
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	20:00 Uhr	Radialsystem V	Matanica	under	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	20:30 Uhr	Ausland	Pente & Wheeler	you didn't see me & BorderStrip	
Mi 06.12.	20:00 Uhr	Radialsystem V	Matanica	under	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Felix Ruckert	water music	
	20:00 Uhr	Ausland	Pente & Wheeler	you didn't see me & BorderStrip	
	20:30 Uhr	tesla	Lawrence Maistaf	nevel. autochoreografische Installation	Eröffnung / Installation
	20:30 Uhr	DOCK 11	Jo Fabian	[das adventsperdel]	Eröffnung / Installation
Do 07.12.	20:30 Uhr	Radialsystem V	Felix Ruckert	Water Music	
	20:30 Uhr	DOCK 11	Livia Patrizi	W.H.A.V.T.? Wer hat Angst vor Tanz?	Premiere
	11:00 Uhr	Sophiensaele	Thomas Lehmen	In All Languages	Premiere
	19:30 Uhr	HAU 3	Livia Patrizi	W.H.A.V.T.? Wer hat Angst vor Tanz?	
	20:00 Uhr	Sophiensaele	toula limnaios	irsim. eine fiktion in bewegung	
Fr 08.12.	20:00 Uhr	HALLE - TanzBühne	Felix Ruckert	water music	
	20:30 Uhr	DOCK 11			